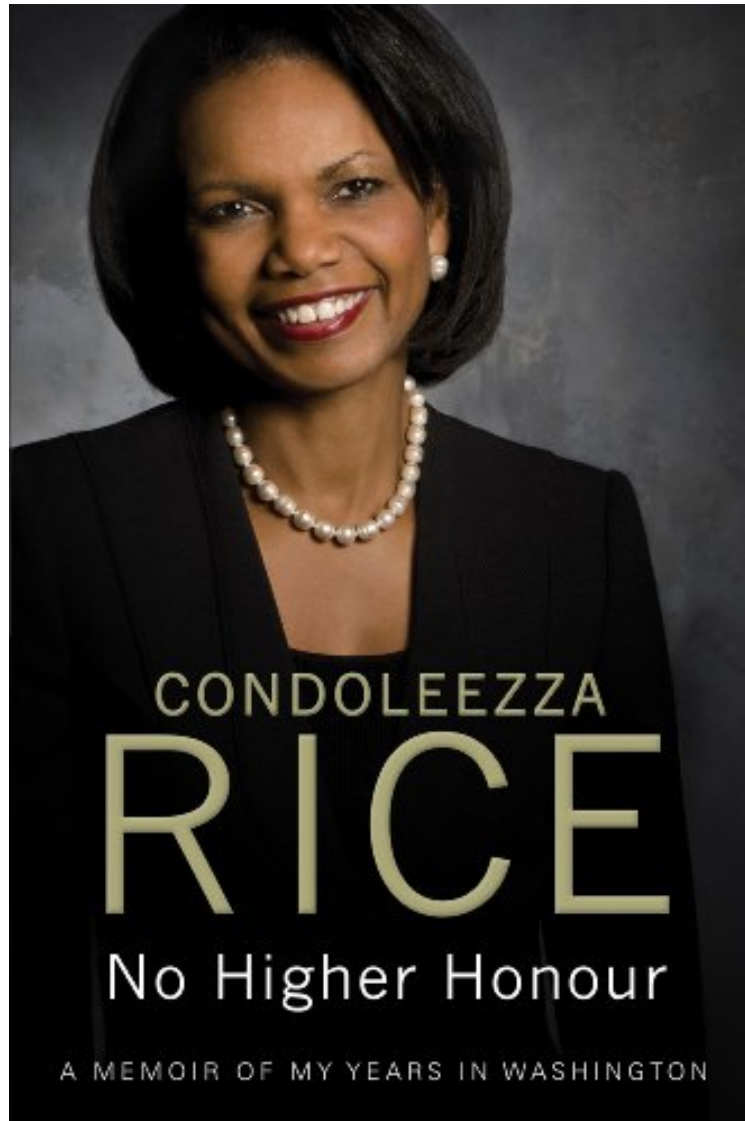


(Read now) No Higher Honour (English Edition)

No Higher Honour (English Edition)

Von Condoleezza Rice

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #513237 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-01Erscheinungsdatum: 2011-11-01File Name: B007CXOCOS | File size: 52.Mb

Von Condoleezza Rice : No Higher Honour (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised No Higher Honour (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Condoleezza RiceVon FMGCondoleezza Rice ist sicherlich eine aussergewöhnliche Frau, mit aussergewöhnlichen Faehigkeiten. Ihre Bildung, ihre wissenschaftliche Karriere und ihre politische Laufbahn sind einmalig und unumstritten. Ihre Sichtweise (doves unter Bush Regierung) kommt klar zum Vorschein. Ich war immer ein Fan von ihr, muss jedoch nach Lesen der Lektuere meine Meinung ein wenig revidieren. Ihre Arroganz ist ein wenig nervig!

Sie schiebt alle Schuld (Irak Afghanistan) auf Rumsfeld und den Vice President, und nimmt Colin wiederum in Schutz. Das Aussenministerium ist ihr heilig. selbst als NSA stand Sie dem Aussenministerium naeher als dem Verteidigungsministerium. Auch ihr Beharren auf einer sogenannten Bush Doktrin scheint mehr ein Versuch sich von den rechten Republikanern abzusetzen. Ein wenig befremdlich finde ich auch Ihre Haltung Israels gegenueber. Diese waren immer sehr aufgeschlossen zu Ihr, sind die einzig wahre Demokratie und trotzdem versuchte Sie mehr arabische Anliegen durchzusetzen. Wieder scheint der Vice President im letzten einflussreicher als Sie gewesen zu sein. Sie traegt nach aussen hin die Entscheidungen von Bush mit, will sich jedoch nicht wirklich festlegen. "She calls herself mildly pro choice!" Immer wieder spielt Sie sich jedoch wie erwaehnt als die Vernuenftige gegenueber den Falken auf. Auch sind Ihre Personenbeschreibungen enlarvend. Sie als Sprachtalent gibt ein Urteil ueber die Englischkenntnisse der einzelnen Politiker (von allen Arabern bis hin zu Schroeders) ab. Sie scheint "gutes Englisch" als Voraussetzung fuer einen Aussenminister oder Regierungschef zu halten. Das Buch ist leicht zu lesen, jedoch relativ humorlos geschrieben. Die Fotos sind sehr gut gewaehlt und das Buch gibt einen ausgezeichneten Einblick in die engsten Regierungskreise der USA. Als erste schwarze Secretary of State ist Ihr Platz in der Geschichte sicher. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dr. Rice geht nach Washington Von J. Rupp Condoleezza Rice gehrte innerhalb der Regierung von George W. Bush sicherlich noch zu den wenigen Persnlichkeiten, die von den Medien relativ wohlwollend behandelt wurden. Sie wurde zu den "Realisten gerechnet, die einen verzweifelten Kampf gegen die "Neokonservativen fhrten, welche mit ihrer unverantwortlichen auenpolitischen Agenda das Land zu ruinieren drohten. Wie ihre Memoiren belegen, steht Rice einer solchen Interpretation ambivalent gegenber. Auf der einen Seite rechnet sie sich durchaus zu den pragmatischen Krften, welche die Auen- und Sicherheitspolitik als die "Kunst des Machbaren betrachten. Auf der anderen Seite verteidigt sie vehement die an Freiheit und Demokratisierung ausgerichtete Bush-Doktrin, die Rice bis heute fr erfolgsversprechender hlt als eine rein interessenorientierte Realpolitik. Diese Ambivalenz spiegelt sich auch im ersten Teil des Buches wider, in dem sie auf ihre Funktion als Nationale Sicherheitsberaterin eingeht. Sie nimmt fr sich in Anspruch, als ein "ehrlicher Makler agiert zu haben; immer darum bemht, die divergierenden Ansichten innerhalb der Administration auszugleichen oder zu berbrcken. Dabei zeigen ihre eigenen Ausfhrungen, dass sie meistens auf der Seite des Auenministeriums stand. Sie hatte zu Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und zu Vizepresident Dick Cheney ein mehr als angespanntes Verhltnis. Sie kritisiert hufig das Verteidigungsministerium und die Mitarbeiter des Vizepresidenten und macht diese fr Fehler und Versumnisse verantwortlich. In ihrem eigenen Zustndigkeitsbereich, dem Nationalen Sicherheitsrat, waren es dagegen institutionelle Probleme, die berwunden werden mussten. Als einen "ehrlichen Makler kann man Rice jedenfalls beim besten Willen nicht bezeichnen. Der grte Abschnitt ihrer Erinnerungen beschftigt sich mit der zweiten Amtszeit von Prsident Bush, in der sie die Position des Auenministers innehatte. Jetzt konnte sie ganz offen die Interessen des Auenministeriums vertreten, was sie auch gerne und kompetent tat. Den Vizepresidenten verdrngte sie weitgehend aus dem auenpolitischen Entscheidungsprozess und ihre Beziehung zum Pentagon verbesserte sich deutlich, als Robert Gates dort die Amtsgeschfte bernahm. Inhaltlich verteidigt sie die strategischen Entscheidungen der Regierung Bush, was insbesondere fr den Entschluss zum erneuten Krieg gegen den Irak gilt. Sie rumt lediglich taktische Fehler bei der Ausfhrung und Umsetzung ein; wofr sie sich persnlich allerdings kaum in der Verantwortung sieht. Der Einsatz der USA fr Freiheit und Demokratie im Nahen Osten ist fr Rice ein Erfolgsmodell, selbst wenn kurzfristig die Islamisten davon profitieren sollten. Der "Arabische Frhling besttigt fr sie nachtrglich noch die Richtigkeit der von ihr mitgetragenen Nahost-Politik. berhaupt sieht Rice viele "Fortschritte" und "Erfolge", wo sich der geneigte Leser fragt, ob es sich hierbei nicht eher um das Beschnigen von ungelsten strategischen Herausforderungen handelt. Die nuklearen Ambitionen von Nordkorea und dem Iran sind hierfr leidvolle Beispiele. Nordkorea konnte an der Entwicklung und Erprobung von Kernwaffen nicht gehindert werden. Unbeeindruckt davon schildert Rice die Entwicklung der betont multilateral gehaltenen Diplomatie gegenber dem koreanischen Schurkenstaat als eine Erfolgsgeschichte, die erst gegen Ende ihrer Amtszeit ins Stocken geriet. Groe Fortschritte wurden fr sie auch im Fall des Iran gemacht, der seit Jahren ein Atomprogramm betreibt. Die gleichfalls multilateral betriebenen Anstrengungen fhrten zwar bis heute zu keinem Ende der nuklearen Bemhungen des Iran, verschafftem diesem aber genau das, was er am meisten benigte, nmlich Zeit. Sieht man von derart fragwrigen Ergebnissen einmal ab, hat die amerikanische Auenpolitik unter der Fhrung von Rice aber auch positive Resultate erzielt. Die strategische Annherung an Indien ist wohl das bemerkenswerteste Ergebnis, welches Rice in ihrer Amtszeit vorzuweisen hat. Gleichfalls beachtenswert sind die guten Beziehungen zu den Staaten Osteuropas, die man versuchte, dauerhaft aus dem russischen Einflussbereich herauszulsen. Allerdings wurde diese Politik von der Regierung Obama wieder aufgegeben, um Russland entgegenzukommen und zu beschwichtigen. Der Schreibstil ihrer Erinnerungen ist zudem gewohnungsbedrftig. Hierin manifestiert sich eine Selbstverliebtheit, die nicht einmal im Ansatz durch eine gewisse Selbstironie abgemildert wird. Auerdem bleibt sie bei ihren Erluterungen hufig oberflchlich, was fr eine Politikwissenschaftlerin doch etwas enttuschend ist. Die Memoiren von Henry Kissinger, der ebenfalls als Nationaler Sicherheitsberater und Auenminister ttig war, fallen dagegen weitaus detaillierter und umfangreicher aus. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die Memoiren von Rice einen Einblick in das Innenleben der Regierung von George W. Bush ermoglichen. Wer sich aber vertieft mit der Materie beschftigen will, ohne die Sperrfrist fr die Freigabe der

klassifizierten Dokumente abwarten zu wollen, sollte auch die Erinnerungen von John Bolton, Dick Cheney, Douglas Feith und Donald Rumsfeld heranziehen. In einem breiteren Kontext lassen sich die Argumente von Rice dann besser einordnen. Jrgen Rupp1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. High Level of Responsibilities Von Stella Carrier

Condoleeza Rice eloquently tells her side of the story surrounding various policy-making decisions in the book "No Higher Honor". I am a former active duty navy veteran who plans on rejoining the military via a part-time component between the time period of December 2012-February 2013 (shaped by my intent to permanently live in the D.C. area). This influences me to feel a responsibility of learning what I can about politics the longer I reside here. Reading about some of the difficult decisions she faced going into the Iraq and Afghanistan conflicts gave me further insight on what indirectly happens in all of the military branches (in terms of the aftermath regarding the military surges, manpower goals etc.). The following are some of the vivid points made in her memoir:

Pages 1-12: Dr. Rice describes her first meeting with George W. Bush, and shares why she admires Dean Acheson. A heartwarming moment is illuminated during the discussion of encouragement from her father (John Wesley Rice Jr.). With joyful sentiment, she shares how John Wesley Rice Jr. inspired her achievements. Tragically, he passed away during the Christmas Eve of 1999 (before the beginning of her tenure as George W. Bush's national security advisor).

Page 61: Condoleeza Rice's first meeting with Vladimir Putin is mentioned. On page 85 she candidly tells her discovery that Osama Bin Laden had fought for the Soviet Anti-Resistance. Page 116-117 discloses the essential capture of Abu Zubaydah. It is listed that Abu Zubaydah was the mastermind behind the al Qaeda guide on holding the line against interrogation techniques. Page 118 features information on the capture of Khalid Sheikh Mohammed. Mr. Mohammed was said to have bragged about being Daniel Pearl's executioner. For those who might not have heard of the original story, Condoleeza Rice mentions that Daniel Pearl was a Stanford graduate and journalist who was kidnapped in Pakistan and killed in 2002. Dr. Rice also notes the emotional challenge of being chosen as the one who had to break the news to Mariane Pearl (Daniel Pearl's widow).

Page 181: Dr. Rice factually lists that many of Washington D.C. policymakers are former academics. She confesses that this made her feel at home because various colleagues came from Stanford University.

Page 186: Saddam Hussein was initially offered one billion dollars to exit Iraq.

Page 208 (Ouch!): Vice President Dick Cheney had invited some of his close buddies to a party that commemorated the freedom of Iraq. Scooter Libby and Paul Wolfowitz are a couple of the names that were invited. Apparently, Vice President Dick Cheney excluded both Colin Powell and Condoleeza Rice from his list of people to invite for the gathering.

Powerful people sometimes experience social trials/tribulations too (page 235): Condoleeza Rice was supposed to have dinner with a congressman that she thought was her friend. Apparently, a few days before their scheduled dinner, the "friend" cancelled on her claiming that they must be impartial. I appreciate that she had the courage to open up about this period in her life. This is because she helped me to see that even the most influential and famous people are not immune to friendships turning out differently than expected.

Fairytale Birthday (Page 294): Condoleeza Rice openly shares a happy moment around a surprise birthday party that was thrown in her honor (for her 50th birthday). The additional bonus to this was it had happened shortly after she became Secretary of State.

Pages 366-367: Colorful photos highlighting pivotal moments are featured. The picture that stood out the most to me was where she was on the exploratory committee in March 1999.

Pages 454: Condoleeza Rice recalls a heart-wrenching moment of attending a dedication that paid respects to four little girls killed at Sixteenth Street Baptist Church in 1963. Condoleeza Rice mentions that one of the four little girls was her kindergarten classmate Denise McNair.

Debate of Female Roles (page 548): An incident is documented where Senator Barbara Boxer indirectly implied that Condoleeza Rice was unaware of the sacrifices of those lost in war because she had no children. Naturally, Dr. Rice had a strong case for the question being insulting when she wondered if this would have been asked of a male Secretary of State (in a similar setting).

Celebrity Crush (pages 702-703): Qaddafi is quoted to have asked why he had to wait on his "African princess." On page 703, there was mention of how Qaddafi showed Condoleeza Rice a video that featured photos of her with various world leaders (set to the music of "Black Flower In The White House").

Page 717: With respectful sentiment, Dr. Rice shares how it was a smooth process of turning over the Secretary of State to Hillary Clinton. She shares how they got along well then and still do now. Logically enough, Dr. Rice admits that one of the reasons for their connection stems back to her days as Stanford provost (when Chelsea Clinton came there as a freshman). Many more informative details feature in this book. "No Higher Honor" by Condoleeza Rice is best for the open-minded who want to increase their political understanding on what can drive a high level policymaker.

Kurzbeschreibung From one of the world's most admired women, this is former National Security Advisor and Secretary of State Condoleeza Rice's compelling story of eight years serving at the highest levels of government. A native of Birmingham, Alabama, who overcame the racism of the Civil Rights era to become a brilliant academic and expert on foreign affairs, Rice distinguished herself as an advisor to George W. Bush during the 2000 presidential campaign. Once Bush was elected, she served as his chief adviser on national-security issues - a job whose duties included harmonizing the relationship between the Secretaries of State and Defence. It was a role that deepened her

bond with the President and ultimately made her one of his closest confidantes. With the 11 September 2001, terrorist attacks, Rice found herself at the centre of the Administration's intense efforts to keep America safe. Here, Rice describes the events of that harrowing day - and the tumultuous days after . No day was ever the same. Surprisingly candid in her appraisals of various Administration colleagues and the hundreds of foreign leaders with whom she dealt, Rice also offers her keen insight into how history actually proceeds. In *No Higher Honour*, she delivers a master class in statecraft -- but always in a way that reveals her essential warmth and humility, and her deep reverence for the ideals on which America was founded.

Pressestimmen

In her memoir, *NO HIGHER HONOR*, Rice looks back, offering unexpected candor about her tenure as national security adviser in Bush's first term and as secretary of state. The [books] moments of self-doubt and regrets are a revelation. Rice offers sharp and penetrating portraits of foreign leaders. Her memoir is a reminder that foreign-policy choices facing the United States are complex and difficult, with no easy solutions. Rice has acquitted herself well in telling her side of the story; now she awaits the judgment of history. --The Washington Post

Rice provides a vivid account of the tumultuous years after Sept. 11, 2001. The latest in a string of memoirs emerging from Bush administration figures trying to define the history of their tenure [this book is] the most expansive record of those eight years by any of the leading participants. --The New York Times

The fascination of Rice's memoir, and it is fascinating, is less in the broad vision put forth for a more democratic world than in the gritty description of the way decisions were made in the White House and in the State Department as the Bush Administration sought to adapt to a universe radically changed by Al Qaeda's attacks on the United States in 2001. Rice's account of the immediate aftermath, as seen from inside the halls of the White House, is both vivid and disturbing. --Newsweek

Condoleezza Rice has a lot in common with Henry A. Kissinger. Now, like Kissinger, Rice has written a memoir drenched in details of the daily work of diplomacy. hers is a great story. --Bloomberg.com

Important stories [of the aftermath of 9-11] add texture to the well-known history of those days and weeks, sometimes movingly so. --Wall Street Journal

Pressestimmen.